

wird der offene und verdeckte Interventionismus durch —\* *ideologische Diversion* und Wirtschaftskrieg. Praktisch politisch und theoretisch findet dieses vielfältige Vorgehen bei Zunahme des militärischen im Konzept der »Kriege geringer Intensität« seinen Niederschlag. Es dient der Rechtfertigung des globalen Interventionismus der USA.

Neokolonialismus: das vom Imperialismus entwickelte zwischenstaatliche System zu den —» *Entwicklungsländern*, das darauf ausgerichtet ist, die Ausbeutung dieser Völker und Staaten durch die —\* *internationalen Monopole* sowie die untergeordnete und abhängige Stellung dieser Staaten im kapitalistischen Weltwirtschaftssystem zu gewährleisten, erneut die Kontrolle über die ehemaligen kolonialen und halbkolonialen Länder zu erreichen, diese Staaten, ihre natürlichen Ressourcen, ihre strategische Lage und ihre Menschen in der internationalen Systemauseinandersetzung mit dem Sozialismus im Interesse des Imperialismus zu nutzen. Im N. verschmelzen somit auf prägnante Weise die Bestrebungen der internationalen Monopole nach —» *Ausbeutung* und Beherrschung anderer Völker einerseits und die systemerhaltenden Interessen des —» *Imperialismus* andererseits. Sie bestimmen den Einsatz seines vielfältigen Instrumentariums. Es umfaßt neben den herkömmlichen direkten Mitteln und Methoden - dem Kapitalexport in privatmonopolistischer Form, der Politik des ökonomischen und politischen Drucks und der Erpressung sowie der direkten militärischen Intervention - eine Vielzahl indirekter, Mittel und Methoden: z. B. den staatsmonopolistischen Kapitalexport, die —\* »*Entwicklungshilfe*« zu relativ günstigen Bedingungen, teilweise in Form von Schenkungen, und sozialpolitische und sozialökonomische Infiltrationsaktivi-

täten zur proimperialistischen Manipulierung einflußreicher Kräfte aus dem Staatsapparat und dem Offizierskorps als innere Stützen des N. in den befreiten Ländern. Ideologische Grundlage des N. sind vor allem der —» *Antikommunismus*, speziell 'der Antisowjetismus, und verdeckte Formen des —\* *Rassismus*, die nicht selten gepaart sind mit dem offenen Rassismus in Form der Apartheid und des Zionismus. Eine weitere Besonderheit des N. besteht darin, daß der imperialistische Staat allseitig die Expansion des einheimischen Monopolkapitals in die Entwicklungsländer fördert und durch vielfältige Instrumente (Kapitalschutzabkommen, Erteilung von finanziellen Garantien, Investitionsförderungsverträge, sogenannte Kultur- und Bildungshilfe u.a.m.) versucht, zielgerichtet und komplex privatmonopolistische, staatsmonopolistische und gesellschaftliche Aktivitäten gegenüber Entwicklungsländern im Interesse der Realisierung der strategischen Zielstellung des N. zu koordinieren und abzusichern. In wachsendem Maße realisiert sich die neokoloniale Politik auf kollektiver Grundlage, so auf der Ebene der Weltwirtschaftsgipfel der »7«, im Rahmen der EG, auf der Basis internationaler Institutionen wie der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds, aber auch innerhalb imperialistischer Paktsysteme wie z. B. der NATO. Dort erfolgen - hauptsächlich zwischen den imperialistischen Großmächten - Absprachen und mögliche Koordinierungen des Vorgehens imperialistischer Kräfte gegenüber Entwicklungsländern zu wichtigen Fragen wie der —\* *Auslandsverschuldung* der Entwicklungsländer, zu Maßnahmen des Handels dieser Länder in der kapitalistischen Weltwirtschaft, vor allem aber zur Vereinheitlichung imperialistischer Positionen zur Förderung der Entwicklungsländer nach